

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 145.

Dienstag, den 25. Mai.

1841.

### Die Belagerung von Leipzig im Jahre 1547.

(Beschluß.)

Täglich wuchs die Verlegenheit des Herzogs Moriz. Der König Ferdinand war eben nicht zu thätiger Hilfe bereit und antwortete deshalb aufschiebend und ausweichend. Moriz hatte nicht unterlassen, die dringende Noth zu schildern, in der er sich befinde, und schrieb: „Er (Johann Friedrich) ziehet für und für auf mich, verdirbt mir mein Land, meine Schlösser und meine armen Untertanen mit Mord, Raub und Plündern zum äußersten und erbärmlichsten; ich muß mich des Berennens und Belagerens der Stadt Leipzig versehen“ Nicht weniger Sorge machte dem Herzoge die Stimmung im Lande, nichts war so unwahrscheinlich, das nicht gesagt und geglaubt worden wäre. Selbst an Johann Friedrich wurde berichtet: „Herzog Moriz blöke mit ausgebreiteter Zunge die Leute an und geberde sich so, daß ihn jedermann für unsinnig achte.“ Das Abbrennen der Vorstädte Leipzigs ward als ein Zeichen solcher Verrücktheit angesehen. Theils aus Liebe zu ihrem alten Herrn, dem Kurfürsten Johann Friedrich, theils aufgeregt durch das Gerücht, Moriz wolle die Reformation hintertreiben, war in den von diesem eingenommenen Städten eine mächtige Stimmung gegen ihn, ganz besonders in dem wichtigen Zwickau. Der Amtmann Moller zu Annaberg äußerte, er wisse nicht zwanzig Menschen, denen er vertrauen könne, es sei ein „trefflich Gemurmel unter dem gemeinen Mann, daß man sich ihrer nicht getrösten dürfe“.

Der Kurfürst Johann Friedrich belagerte Leipzig mit großer Heeresmacht, Morizens Kanzler sagt in einem Schreiben vom 11. Januar 1547, daß 12,000 Mann Kriegsvolk, 30,000 Landvolk und 4000 Pferde die Stadt eingeschlossen hielten. Gleich Anfangs fehlte die Ordnung im kurfürstlichen Heere, um so mehr, als der Sold nicht pünktlich entrichtet ward<sup>\*)</sup>. Die Belagerten thaten manchen Ausfall und nicht immer ohne Nachtheil für die Belagerer. Moriz befand sich, nachdem er am 5. Januar 1547 Leipzig verlassen hatte, in und um Grimma, und ließ hier, als er die Mulde überschritten, die Brücke abbrennen, um dem Feinde für den Fall eines Sieges oder der Einnahme Leipzigs das Vordringen

<sup>\*)</sup> Daraus verspotteten auch, nach der Erzählung unseres Vogel, die Belagerten ihre Segner auf die Weise, daß sie ein Bild über der Mauer errichteten, welches die Hand in einen durchlöchernten Ringen hatte, daß die Finger unten wieder herausguckten, um den Belagerern vorzurücken, als ob sie Mangel an Gold litten.

in das Innere der Albertinischen Länder zu wehren. Vom Belagerungsheere aus suchte man die Anhänglichkeit der Soldner und Bürger an Moriz wankend zu machen durch Nachrichten und Mahnungen, die man ihnen zugehen ließ. „Bisset,“ heißt es in einem solchen Schreiben, „daß ihr von eurem Herrn Herzog Moriz übel betrogen, daß er zu euch geschworen bei euch zu bleiben, welches er nicht gehalten.“ Man suchte die Lage des Herzogs als sehr verdächtig darzustellen, rieth zur Uebergabe der Stadt und berief sich auf das abschreckende Beispiel „der verstockten Juden zu Jerusalem, als sie sich dem Kaiser Titus wider alle Ermahnung nicht hätten ergeben wollen.“

Johann Friedrich hatte seinen Aufenthalt zuerst in der sogenannten Eiche, dann zu Kleeberg, südlich von Leipzig, genommen; die Reiterei war in seiner Nähe, die Hauptfahne derselben stand zu Störnthal; Fuchsbain, Seyffarthbain, Holzhausen, Zuckelhausen und Stötteritz, Wolkwitz, Heida (Probsthaida), die Funkenburg (Funkenburg<sup>\*)</sup>) und Connewitz waren von der übrigen Reiterei, von Fußknechten und Geschütz besetzt, dieselben Orte, welche weltgeschichtliche Bedeutung erhielten, beinahe dreihundert Jahre später, im denkwürdigen Völkerkampfe um Leipzig.

Am 11. Januar 1547 wurden die Schanzgräben in die Gegend des Rabensteins, unfern der Stadt, zu den Belagerungsarbeiten geführt, welche von dort aus hinter St. Johann und an einigen andern Stellen begannen. Der Frost hinderte jedoch die Erdarbeiten, und die Schanzkörbe konnten nur spärlich gefüllt werden. Am 13. Januar ließ Johann Friedrich die Stadt von den Feldschanzen aus beschießen<sup>\*\*</sup>), doch ohne entschiedene Wirkung, weil die Deckungen der Batterien das Richten der Stücke hinderten. Auch hier zeigte

<sup>\*)</sup> Vogel sagt im Allgemeinen bloß, daß er am 9. Januar alle Dörfer unter Connewitz eingenommen habe, so wie auch die umliegenden, dem Bürgern in der Stadt gehörigen Vorwerke. Zu den letztern gehörte nun auch die Funkenburg, welche bekanntlich in der Nähe des Thonbergs lag und während der Belagerung von 1547 verbrannt wurde. Zuerst besaß sie das Thomaskloster, dann von demselben lehnweise die Funken (die andere bekannte Ableitung ist uns recht gut bekannt) und verschiedene andere Familien, bis sie zu Anfang des 16. Jahrhunderts der Rath von dem Bürger Crahu erkaufte zu haben scheint. Die Rolle, welche der Thonberg in der Belagerung spielt, und woher er den Namen Uebelesseu empfangen haben soll, beruht, wie wir schon im Eingange erwähnten, auf einer bloßen Sage, da der Name Uebelesseu schon 1539 vorkommt.

<sup>\*\*</sup>) Das Weitere über diese Beschließung Leipzigs hat Vogel Seite 168 ff. und Vogls Geschichte Leipzigs, Seite 211 ff.

sich der Mangel grüßlicher Anordnung. Die Besatzung wehrte sich mannhaft und es scheint auch die Einwohnerchaft für Moriz gewesen sein. So enthält ein Schreiben Martin Piffink (oder Piffick) an seinen Eidam, Magister Balthasar Klein zu Joachimsthal (Leipzig den 12 Januar 1547) die Worte: „Wir Bürger wollen bei unserm Fürsten stehen bis auf den letzten Mann.“\*) Schon hatte der Feind unter andern nahe dem Kornhause und dem Petersthore die Mauer zerstört und den Graben Behufs eines Sturmes aufzufüllen begonnen, eben so war die Mauer durch das feindliche Geschütz unfern der Grimma'schen Thore gebrochen; doch vereitelte die Besatzung die Anstalten des Feindes und der Sturm unterblieb. Indessen zogen einzelne Heerhaufen in den übrigen Landestheilen umher und nahmen mehre Orte und Städte ein. Des Herzogs Noth steigerte sich von Tage zu Tage und immer wollte die ersuchte Hilfe nicht erscheinen. Unablässig drang der Herzog in Karl V., in Ferdinand und in Albrecht von Kulmbach, heranzueilen, und namentlich Leipzig zu retten. An Karl schreibt Moriz: „Die Feind liegen noch vor meiner Stadt Leipzig und haben die ganze umliegende Gegend inne, und wiewohl ich die Stadt mit guten Kriegsknechten besetzt habe, so nothdringen sie doch dieselbe mit heftigem Schießen, so daß ich besorge, sie werde sich in die Länge nicht halten können.“ „Biel,“ fügt er bei „sei ihm an dieser Stadt gelegen; der Feind, nähme er sie ein, würde sich merklich stärken, höher noch achte er die trefflichen Kriegsknechte, die er darin habe.“

Endlich führte Albrecht von Brandenburg-Kulmbach gegen Ende des Januar 1547 ein Fähnlein kaiserlichen Volkes, 600 reißige Pferde König Ferdinands, sechs Fahnen Fußknechte desselben, und eine von ihm, dem Markgrafen selbst, aufgebrachte Mannschaft über die sächsische Grenze. Er besetzte Zwickau und stellte sich zu Morizens Befehl, um „dessen Fürstenthum und Land und Leute zu retten.“ Um dieselbe Zeit hob Johann Friedrich die Belagerung von Leipzig auf und ließ die Stücke abfahren. Nach dreiwöchentlicher Belagerung der Stadt ward diese durch den tapfern Widerstand der sie vertheidigenden Kriegsknechte unter dem mannhaften Ballwiz gerettet. In der Nacht vom 26. zum 27. Januar ließ Johann Friedrich sein Volk unter die Fahnen stellen, die Trommeln rühren, ein Dorf unweit der Stadt abbrennen\*\*) und dadurch das Zeichen zum Abzug geben. Von einem der Thürme Leipzigs leuchtete (wie aus einem Briefe des D. Pistoris an Kanerstadt erhellt) eine Fackel zum frohen Zeichen des Aufbruchs der Belagerer.

Die Belagerung war weder zeit- noch zweckmäßig angeordnet und geleitet, auch sprach man von Verrätherei im

\*) Gleiche Aeußerungen der Anhänglichkeit der gesammten Leipziger Bürgerchaft an ihren Fürsten finden sich bei Vogel Seite 165 u. 172.

\*\*) Nach Vogel wurden die Vorwerke Junkenburg und Thonberg (Hebeleßen), so wie Plößen in Brand gesteckt. Das letztere (schon seit dem Ende des 15 Jahrhunderts im Besitze der Leipziger Bürgerfamilie Preuser) hat sonst zum Thonberge gehört, der i. J. 1719 ausschließlich Althen und Plößen vom Leipziger Rathe für 19,000 Tdr. erkaufte wurde. Althen und Plößen wurden i. J. 1734 von D. Flög für 4700 Tdr. erkaufte und 1735 dem Rathe übergeben.

fürfürslichen Lager, weil die Befehlshaber Johann Friedrich ihre Geisler in Leipzig untergebracht und diese hätten retten wollen\*) Krieger und Bürger feierten das Andenken an die Belagerung und den Ruhm des tapfern Ballwiz mit Liedern die im Munde des Volkes waren. Moriz ließ zum Gedächtniß der Befreiung Leipzigs Münzen schlagen\*\*) und der Sinn der Bewohner sprach sich für Moriz in gereimten Worten aus:

Run bleibt Leipzig noch wohl ein Stadt,  
Weil sie den Preis behalten hat  
Im deutsch und welschen Lande;  
Davon der Herzog Moriz Ehr,  
Hans Friedrich trägt die Schande.

\*) Der verehrte Herr Verf. sagt, daß er über diesen angebl. Bericht auch noch nichts Näheres gefunden habe. Vogel hat (S. 174) die Rede darüber zu widerlegen gesucht, doch bleibt die Sache unaufermittelt (vergl. Dolz a. a. D. S. 213). —

\*\*) S. eine sogen. Leipziger Klippe bei Vogel, S. 176. —

**Miscell.**

Nach dem bekannten alten Geschichtschreiber, dem Merseburger Bischof, Dithmar, sollen die Engländer ihren Namen entweder von ihrer englischen Gestalt oder daher haben, weil sie einen Winkel (angulum) der Erde bewohnten. Das war auch eine Erklärung! —

**Witterungs-Beobachtungen vom 16. bis 22. Mai 1841**

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai	Stunde.	Barom. b. 10 <sup>h</sup> + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Paris.	Z. Lin.			
16.	Morgens 8	27	7,8	+ 8,8	SW.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	6,7	+ 15,2	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	6,4	+ 10,4	SO.	gestirnt.
17.	Morgens 8	—	6—	+ 14,6	SO.	leicht gewölkt, windig.
	Nachmittags 2	—	5—	+ 20,4	SW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	—	5—	+ 13,7	SW.	gestirnt.
18.	Morgens 8	—	5—	+ 16,8	S.	leichte Wolken, windig.
	Nachmittags 2	—	4—	+ 2,2	S.	leicht bewölkt, windig.
	Abends 10	—	5—	+ 13,4	SW.	trübe. *)
19.	Morgens 8	—	4,7	+ 14,6	SW.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	4—	+ 20,8	SSO.	Wolken.
	Abends 10	—	3,7	+ 14,8	SO.	gestirnt.
20.	Morgens 8	—	0,7	+ 14,8	SSO.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	4,8	+ 17,6	SO.	Wolken.
	Abends 10	—	6—	+ 13—	SO.	Regen.
21.	Morgens 8	—	6—	+ 14,7	SO.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	6,2	+ 20,5	OSO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	6—	+ 16,8	O.	gestirnt.
22.	Morgens 8	—	5,5	+ 17,4	O.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	—	5—	+ 21—	SSW.	bewölkt.
	Abends 10	—	6—	+ 15,8	SW.	gestirnt.

\*) Zwischen 6 und 7 Uhr Gewitter und Regen.

**Einnahme**

der Leipzig, Dresdner Eisenbahn, Compagnie vom 16. bis 22. Mai 1841.

Für 8,699 Personen	6,820 Tdr. 12 Ngr.
Für Güter, auschl. Post und Salzfracht und Magdeburger Antheil	3,066 „ 4 „
	<b>9,886 Tdr. 16 Ngr.</b>

Redacteur: D. Gretschel.

# Börse in Leipzig, am 24. Mai 1841.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	139½	—	And. anal. Ld'or à 5. nach gering.	—	—	8½*)	K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	97½	
	2 Mt.	138½	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	—	—	à 3½ im 20 fl. F. { v. 1000 u. 500	—	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102	Holl. Duc. à 3 fl. . . . . do.	5½	—	—	kleinere . . . .	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	5½	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	102	—	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Bresl. do. do. . . . . à 65½ As. do.	5½	—	—	à 3½ im 20 fl. F. { v. 1000 u. 500	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. . . . . à 65 As. do.	5½	—	—	kleinere . . . .	—	—	—	
Bremen pr. 100 fl. Lad'or	k. S.	—	108½	Conv.-Species u. Gulden . . . do.	—	—	2½	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3½	—	—	102½	
à 5 fl. . . . .	2 Mt.	—	—	Idem 10 u. 20 Kr. . . . . do.	—	—	2½	im 14 fl. F. . . . . pr. 100	—	—	—	
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Gold pr. Mark fein Cölln. . . do.	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4½ in Pr. Ct.	—	—	103½	
	2 Mt.	—	—	Silber . . . do. . . . .	—	—	—	pr. 100	—	—	109½	
Frankf. a. M. pr. 100 fl. W. G.	k. S.	—	101½	<b>Staatspapiere, Actien</b>				K. K. Oest. Met. à 5½ pr. 150 fl. Cv.	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	<b>etc., excl. Zins.</b>				do. do. à 4½ . . . do. do.	101½	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	149½	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine				do. do. à 3½ . . . do. do.	80	—	—	
	2 Mt.	—	148½	à 3½ im 14 fl. F. { v. 1000 u. 500				Wiener Bank-Actien pro Stück	1130	—	—	
London pr. 1 fl. Sterl.	3 Mt.	6.20	—	kleinere . . . .				Leipziger do. im 14 fl. F. à 250.	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	79	K. S. Camm.-Cr.-C.-Scheine				pr. 100	107½	—	—	
	2 Mt.	—	78½	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50				Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 fl. F.	—	—	100	
	3 Mt.	—	102½	K. Sächs. Landrentenbriefe				à fl. 100 . . . . . pr. 100	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	101½	à 3½ l. 14 fl. F. { v. 1000 u. 500				Magdeb.-Lpz. Eisenb.-Act. incl.	—	—	115	
	2 Mt.	—	—	kleinere . . . .				Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	à 3½ l. 20 fl. F. { v. 1000 u. 500				NB. Die Zinsen der Oestr. Staats-				
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	angemeldet { kleinere . . . .				papiere werden zum festen Cours				
à 21 K. 8 G. . . . . auf 100	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 6 Pf.				von 103 gerechnet.				
Fr. Frdrchsd'or à 5 fl. idem . . do.	—	—	—									

## Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag Herrn Joh. Gottfried Conrad Schurichts und Frau Marien Elisabeth verw. Kaiser, geb. Siebler, soll das denselben, einem Jeden zur Hälfte, zugehörig, alhier auf der Gerbergasse, sonst unter Nr. 1126 jetzt unter Nr. 43/1420 gelegene Haus nebst Zubehör von uns den 1. Juli 1841

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Bicitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 9000 Thlr. ausgefallenen, im Jahre 1839 bewirkten Taxe ist übrigens auf die davon noch der damaligen und jetzigen Versicherungssumme von 2000 Thlr. zur Immobilienbrandcasse, und von den zu dem Stadtschuldentilgungsfonds zu dem damaligen und jetzigen vollen Ansahe von 15 Thlr. 20 Gr. zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Grundstücks, und wegen der Subhastationsbedingungen auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigelegt sind; doch wird Gerichtswegen Gewähr nicht geleistet.

Leipzig, am 9. März 1841.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. G. B. D.

Theer, Act.

## Bekanntmachung.

Von denjenigen Uhren, welche, laut unserer, in Nr. 137 dieses Blattes abgedruckten Bekanntmachung, ein unter dem falschen Namen

Freiherr Arthur von Maltitz

hier aufgetretener Unbekannter durch Betrug an sich gebracht hat, ist nunmehr auch die in jener Bekanntmachung unter Nr. 1 erwähnte goldene Repetir-Uhr wieder erlangt worden.

Da die Vermuthung Raum gewinnt, daß der Betrüger

die noch fehlenden beiden Uhren ebenfalls auf hiesigem Plage verkauft oder verpfändet hat, so fordern wir die Besitzer derselben hierdurch nochmals dringend auf, davon ungesäumt bei uns Anzeige zu machen. Leipzig, den 23. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Steinze.

## Bekanntmachung.

Zu Anfang dieses Monats sind aus einer hiesigen Privatwohnung die nachstehend sub A. verzeichneten Effecten entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Effecten und fordern Jedermann, welcher über den Dieb einige Auskunft zu ertheilen vermag, zur ungesäumten Anzeige auf. Leipzig, den 22. Mai 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

A.

- 1) 1 Paar Herren-Galochen;
- 2) ein Paar Herren-Stiefeln von schwarzem Zeuge, die Zunge mit rothem Saffian gefüttert;
- 3) ein Paar Damen-Stiefeln von graugrünem Zeuge;
- 4) ein Paar Damen-Schuhe von hellfarbigem Zeuge, an den Spitzen mit grünem Saffian besetzt und mit Kreuzbändern versehen;
- 5) drei Stück Betttücher, wovon eines H. G. No. 12 roth gezeichnet und ein anderes eine halbe Elle weit aufgeschliffen gewesen ist;
- 6) ein Fell-Ueberzug von feiner weißer Leinwand;
- 7) ein Vorhang und ein Rouleaux, beide mit Franzen besetzt;
- 8) vier Stück Herren-Hemden, wovon zwei mit E. G. roth gezeichnet gewesen sind und eins von diesen Manschetten gekabt hat; eins mit O. G. gezeichnet und das vierte, ungezeichnet, ganz neu gewesen ist.

## Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 25. Mai: Aurora und Polyxena, oder: Kunst und Natur, Lustspiel von Albini. Vorher: Der junge Weiberhaffer, oder: Der Befehrte, Lustspiel von Cosmar.

**AUCTION.** In der Auction, Katharinenstraße Nr. 1, 2 Treppen, kommen morgen Vormittag 11 Uhr vorzüglich schöne Schränke — worunter ein Meisterstück, — desgl. Meubles und Spiegel vor.

Lit. Anzeige von Schubert & Comp. in Leipzig (Neumarkt, Kramerhaus).

Allen Besuchern Hamburgs empfehlen wir das in unserm Verlage erschienene topograph.-statist.-histor. Handbuch von H. Meyer, mit einem neuen Plane der Stadt Hamburg nebst Wall-Anlagen. Preis 1 Thlr. 8gGr. Desgleichen den Führer durch Hamburg und Altona und deren Umgebungen, nebst einer kurzen Angabe aller Merkwürdigkeiten. Ein Handbuch für Fremde, die ihren Aufenthalt zweckmäßig und angenehm benutzen wollen. Zweite vermehrte Auflage mit illumin. Kupfern und Plan. 20 gGr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen:

**Staatshandbuch  
für das Königreich Sachsen**

auf das Jahr 1841.

Unter Genehmigung der Staatsregierung,

herausgegeben von

dem Directorium des statistischen Vereins.

Preis gebunden 1 Thlr. 15 Ngr.

\* Madame Gotthardt née Halé native de Paris, a l'honneur de prévenir les personnes qui veulent faire apprendre la langue française à leurs jeunes Demoiselles, qu'elle a encore quelques heures de libres, quelle désire employer; elle promet de faire tout son possible pour accélérer les progrès des jeunes élèves. Si des jeunes personnes de 16 à 20 ans désirent aussi prendre part à des leçons de conversation avec d'autres Demoiselles du même âge; les leçons ont lieu chez elle, une ou deux fois la semaine 2 heures de suite.

Elles sont également priées de s'adresser chez elle rue St. Pierre No. 18, aux 3 Rols.

Madame Gotthardt geb. Halé aus Paris beehrt sich den werthen Aeltern anzuzeigen, daß sie noch einige Stunden für junge Mädchen, welche französisch lernen wollen, frei hat, und verspricht den Schülerinnen schnelle Fortschritte. Für junge Damen von 16 bis 20 Jahren, welche Theil an Conversations-Stunden mit Andern gleichen Alters zu nehmen wünschen, finden bei ihr im Hause wöchentlich ein- oder zweimal zwei Stunden hintereinander statt, und ersucht dieselben gleichfalls, sich an sie, Petersstraße Nr. 18, in den 3 Königen, zu wenden.

**Braunkohlen in Hermannsbad.**

Bestellungen auf unsere schönen trockenen Kohlen, à 7 Thlr. pr. 24 Scheffel franco vor's Haus, bittet man im Bettelkasten der belgischen Buchhandlung, Neumarkt Nr. 5, abzuwerfen, und zugleich den Monat anzugeben, in welchem man diese Kohlen wünscht.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Einem resp. hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebendste Anzeige, daß ich unter heutigem dato auf hiesigem Plage ein Herren-Rüchgeschäft errichtet habe. Nach 16jähriger Erfahrung in diesem Geschäft, bin ich in den Stand gesetzt, jeder Anforderung zu entsprechen. Bitte daher ein geehrtes Publicum, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Bei reeller und pünctlicher Bedienung verspreche ich die **äußerst billigen Preise.**

Mein Verkaufsstand ist Reichstraße, nächst der Grimmaschen Straße, Herrn Selliers Haus Nr. 55.

Leipzig, den 25. Mai 1841. Witwe Pfefferkorn.

**Bekanntmachung.** Ich erlaube mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage vor Kurzem als Stellmacher etablirt habe; verbinde damit die Bitte, mich mit gütigen Aufträgen, die in dieses Fach gehören, zu beehren, und verspreche dagegen, ein resp. Publicum durch gute, dauerhafte und billige Arbeit zufrieden zu stellen.

Leipzig, den 18. Mai 1841.

Friedrich Binger, Stellmachermeister,  
Dresdner Straße 57/1182.

Nachdem ich funfzehn und ein halbes Jahr am hiesigen Plage die Schankwirthschaft betrieben habe, habe ich dieses Geschäft an Herrn Johann Gottlieb Flemming abgetreten. Ich danke für das mir während dieses langen und zum Theil vielfach bewegten Zeitraums geschenkte gütige Wohlwollen und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger geneigtest überzutragen.

Damit verbinde ich für alle meine Geschäftsfreunde die Kunde, daß ich das Bornaische Bierverlags-Geschäft für Leipzig und Umgegend ungestört fortsetze und bitte ich mich mit Aufträgen geneigtest zu beehren.

Karl Schröter, Bierverleger,  
vormals in dem Keller in Herrn Krappe's Hause in der Petersstraße.

In Bezug auf obige Anzeige mache ich hiermit bekannt, daß ich das ehemals von Herrn Karl Schröter betriebene Schankgeschäft fortsetze, und daß ich mich mit allen Kräften bemühen werde, meine werthen Gäste stets mit den frischesten und besten Speisen und Getränken zu bedienen und bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger so vielfach bewiesene Wohlwollen auch auf mich überzutragen.

Johann Gottlieb Flemming,  
Wirth im Keller unter Herrn Krappe's Hause in der Petersstraße.

Um vielfachen Nachfragen zu begegnen und Irrungen vorzubeugen, mache ich hiermit bekannt, daß, obwohl ich das rühmlichst bekannte vormal's Verlig-, nachmal's Weimarsche Kaffeehaus in Lindenau gekauft habe, ich doch das Bierverlags-Geschäft für Leipzig und Umgegend ungestört fortsetze. Ich bitte daher, mich mit dem bisher bewiesenen gütigen Zutrauen auch ferner zu beehren, wogegen ich mir es angelegen sein lassen werde, alle Aufträge aufs Pünctlichste zu besorgen.

Um meinen werthen Geschäftsfreunden die thunlichste Bequemlichkeit zu bereiten, habe ich bei Herrn Kellerwirth Flemming — Petersstraße, Herrn Krappe's Haus — die Veranstaltung getroffen, daß alle Aufträge angenommen und pünctlichst besorgt werden.

Karl Schröter.

\* Mit dem heutigen Tage ist mein Verkaufslocal Schuhmachergäßchen in Herrn Mölcke's Hause, schräg über Herrn Plendner.

Ferd. Häveder.

\* \* \* Damenhüte, Hauben und Kragen in neuesten Façons und Stoffen empfiehlt bei Auswahl zu den billigsten Preisen Sophie Tränkner geb. Schöne,  
Petersstraße Nr. 118, 1. Etage, neben Stadt Wien.



**Die Strohhut-Fabrik**

von

**L. Ahlemann,**

Böttchergäßchen Nr. 2, empfiehlt sich bestens mit einem vollständigen Lager von italienischen und Schweizer-Geflechthüten für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen. Auch werden getragene Strohhüte zum Bleichen angenommen und in kurzer Zeit wieder abgeliefert.



### Localveränderung und Empfehlung.

Mein **Cravaten-Lager eigener Fabrik**, welches sich seit 2 Jahren am Markte No. 9 befand, habe ich in das Gewölbe, **Reichsstrasse No. 3**, im Hause des Herrn Baron v. Speck, verlegt.

Ich bin nicht allein in den Stand gesetzt, dem verehrten Publicum eine reiche Auswahl von **Cravaten, Shlipse** und **Jaromirs**, nach den **neuesten und beliebtesten Modells** und nach allen Körperconstitutionen bearbeitet, zu bieten, sondern es befindet sich auch bei mir zu jeder Zeit das Modernste von Chemisets, Herrenkragen und Manschetten etc.

Bei jeder in mein Fach einschlagenden Reparatur bin ich zur schnellsten und billigsten Bedienung bereit, so wie ich auch bemüht sein werde, schlechte Fabrikate, so viel als möglich, wieder in den Stand der Brauchbarkeit zu setzen. — Bestellungen werden sowohl in meinem Gewölbe, als auch in meiner Wohnung, Frankfurter Strasse No. 12, im Hofe 2 Treppen, angenommen.

Indem ich bei reeller und guter Waare die billigsten Preise versichere, empfehle ich mich einer gütigen Abnahme bestens. **Jul. Berthold**, Cravaten-Fabrikant, Gewölbe: Reichsstrasse No. 3.

\* Um etwaigen falschen Gerüchten vorzubeugen, mache ich hiermit bekannt, daß das von meinem verstorbenen Vater, Herrn Joh. Adreas Fiedler, seit 14 Jahren geführte Materialwaaren- und Tabakgeschäft seinen ungestörten Fortgang hat, und bitte ich dessen verehrte Abnehmer, auch mir ihr Wohlwollen zu schenken.  
**Johann Wilhelm Fiedler**,  
Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 14.

\* Ganz schwarze Tinte, schöne echte rothe und hellblaue à 1/2, 1, 2, 3, 4 Gr., à Kanne 5 und 6 Gr. bei Frengel, Universitätsstr., neue Pforte, Kachlers Haus Nr. 659, rechts im Hofe, 2 Treppen; liniert auch fortwährend gut und billigt große u. kl. Handlungsbücher etc.

### Italienische Strohhüte,

gewebte, genähte, für Damen, für Herren, für Demoiselles und Knaben wurden neu angefertigt in allen Preisen seit Ausgange der Messe, die sehr elegant sind. Wir empfehlen selbige unsern geehrten Abnehmern zur Ansicht.

Meißner & Comp., Markt Nr. 2/17.

### Tapeten-Ausverkauf.

Einige 1000 Stück Tapeten, wovon eine mittlere Stube mit allem Zubehör von 3 Thlr. ab u. s. w. zu stehen kommt, werden verkauft bei

J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13/80.

### Hausverkauf.

Ein ganz solid gebautes 3 Stock hohes Haus mit Gärtchen, Brunnen, Keller, Hof und Pferdestall u. s. w., ganz nahe am großen Kuchengarten soll sofort verkauft werden. Der Preis ist 4500 Thlr. Alles Weitere ertheilt J. G. Freyberg auf Zangenbergs Gute unentgeltlich.

### Billiger Verkauf.

Eine Partie Mahagony-Fourniere laßert zum billigsten Verkaufe bei  
**G. F. Carstens**,  
Brühl Nr. 71, im Heilbrunnen.

Hausverkauf. An der Zeiger Straße ist ein Haus mit Quergebäude, nicht alt, für 4500 Thlr. zu verkaufen durch  
G. Stoll, Fleischergasse Nr. 285.

Landhäuser-Verkauf. Ein in den Kohlgärten und ein in Lindenau gelegenes Landhaus mit Garten, und resp. Feld mit wenig Anzählung, habe ich zum Verkauf im Auftrage.  
Adv. Ehrlich, kl. Fleischergasse, Nr. 12.

Haus-Verkauf. Mehrere sehr preiswürdige Häuser in der Stadt von 4000 Thlr. an bis zu 30,000 Thlr. sind mit wenig Anzählung käuflich zu übernehmen. Desgl. sind auch ganz schöne Häuser auf dem neuen Anbaue an der Dresdner Straße und andern der schönsten Plätze zu verkaufen, auch ist daselbst in der schönsten Lage ein Bauplatz abzulassen. Alles Weitere ertheilt der Agent C. Löschner, Goldhahngäßchen Nr. 5.

Verkauf. Eine noch in gutem Stande befindliche Drehrolle ist zu verkaufen. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 7/865, bei Weyel.

Zu verkaufen ist ein Stuhlswagen mit Berde und Pferd in gutem Zustande: Dresdner Straße Nr. 1287.

Zu verkaufen sind die Leipziger Zeitungen von 1806 bis 1816, gebunden. Zu erfragen bei dem Buchbinder Herrn Schmidt unter den Colonnaden.

✓ Verschiedene Sorten abgelagerte **Hanauer Cigarren** kann ich billig verkaufen.  
E. Beutler, Ecke der Nicolaischule.

\* Feinstes Weizenmehl, à Meße 6 gGr., empfiehlt  
Ferd. Müller, große Windmühlengasse Nr. 6.

\* Drei Gebett Federbetten sind Verhältnisse wegen zu billigem Preise zu verkaufen auf der großen Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen im Seitengebäude.

\* Ein schönes Haus mit Garten auf hiesigem Plage, soll für 10,000 Thlr., so wie ein herrschaftliches Landhaus mit Garten für 2000 Thlr. und ein Haus mit Garten, worin sich eine Schankwirthschaft befindet, verkauft werden durch den dazu beauftragten L. W. Fischer, am Fleischerplaz Nr. 1.

\* Hier auf dem Fleischerplaz sind zu verkaufen 15 Schock tannene Bohnenslangen von einem Fremden, der sich nicht lange aufhalten kann, das Schock 1 Thlr. 4 Gr. Courant.  
Gottlieb Ehardt.

\* **Keine Rindsmark-Pomade** in Pots 4 Ngr., die auf das Sorgfältigste zubereitet ist, als das bewährteste Mittel zur Stärkung und Conservirung des Haare empfiehlt  
Eduard Deser,  
Kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Schottische und coul. Sammetbänder,  
Modébänder zu Hutgarnirungen und Scherpen,  
Cravaten, Shlipse und Kragen,  
Stickerelen auf Canevan,  
Handschuhe, Spitzen, Blonden, Sonnenschirme u. Knicker  
Carl Sörnitz,  
Grimma'sche Strasse No. 6/4.

Beste **Ganzleis** und **Comptoir-Tinte**, fließend und schwarz, verkauft fortwährend in ganzen und halben Kantentöpfen zu 7 und 3 1/2 Ngr., ohne Topf die Kanne à 6 Ngr., so wie im Einzelnen  
Eduard Deser,  
kl. Fleischergasse, rother Krebs.

**Große wattierte Bettdecken**,  
sowie dergleichen kleine für Kinder empfiehlt in reichhaltiger Auswahl sehr billig  
J. G. Müller, Thomagäßchen Nr. 10/110.

## Mineralwasser.

Folgende Sorten Mineralwässer habe ich nun in frischer diesjähriger Füllung erhalten, als:

Saldschützer Bitterwasser.	Fachinger,
Püllnaer do.	Geilnauer,
Eger Franzensbrunnen,	Küssinger Ragozzi,
do. Salzbrunnen,	Selterser,
Emscher Kränchen,	Schles. Ober-Salzbrunnen,
do. Kesselbrunnen,	Wildunger,
Maria-Kreuzbrunnen,	Adelheids-Quelle,
Ludwigsbrunnen,	

und verkaufe solche im Ganzen wie im Einzelnen zu billigen Preisen. Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Strasse.

Die erwarteten

## Pariser Handschuhe

in Glacé-Leder empfangen wir in den schönsten Farben. Zugleich empfehlen wir unser stets vollständig assortirtes Lager anderer Gattungen von Handschuhen, wobei wir bemerken, daß wir, trotz der bedeutenden Preiserhöhung der feinen ziegenledernen Handschuhe, für jetzt noch im Stande, sind solche zu den früheren bekannten Preisen zu erlassen.

Niedel & Hörisch,  
am Markt Nr. 9/192.

## Das Kleider-Magazin

von

## Carl Kässner,

Hainstrasse No. 25/204 (Lederhof)

empfehlen wir vollständig assortirtes Lager der elegantesten Herren-Kleider und echten Macintosh, vorzüglich schöne Sommer Röcke, Westen und Beinkleider zu den reellsten Preisen.

## Leinene Strumpfwaaaren,

als: Socken, Herren- und Damenstrümpfe, Unterbeinkleider, empfiehlt

A. L. Fuchs.

## Bunte Socken

in Schuhen zu tragen, in Baumwolle, Halbseide und Seide empfiehlt

A. L. Fuchs.

## Kaffee-Essenz in Flaschen à 5 u. 12 Ngr.,

wovon 2-3 Kaffee-Löffel eine Tasse guten und ganz rein schmeckenden Kaffee liefern, kann ich, abgesehen von der großen Bequemlichkeit, als vorzüglich gut empfehlen.

Eduard Dejer,  
Kt. Fleischergasse, rotter Krebs.

## Etwas ausgezeichnet Schönes von echt vergoldeten engl. Knöpfen zu Herrenkleidern.

im neuesten Geschmack, die Garnitur von 1½ bis 3½ Thlr. empfehlen

Gebrüder Leddenburg,  
am Marke, neben dem Thomaskäfigchen.

## Tarletan, imprimé & broché,

das Neueste in leichten Sommerkleidern für Damen empfehlen  
Bollmeyer & Comp.

## Beinkleider

neuester Pariser Façon in großer Auswahl empfiehlt das Cabinet moderner Herrenkleider von

P. Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 14.

## Notizbücher

mit englischem Metallpapier empfiehlt in schöner Auswahl  
Julius Bierlig am Marke.

Gesuch. Ein Paar in gutem Stande befindliche Kutschgeschirre werden zu kaufen gesucht in der Schenkwirtschaft von Julius Beigel.

\* 100 und 500 Thlr. werden gegen vorzügliche Hypothek zu erborgen gesucht. Näheres Nr. 1163, 2. Etage.

Gesucht werden gegen vorzüglich gute Hypothek auf ein Haus im Brühl 5000 Thlr. halb zu Johanni und halb zu Ende August oder auch ganz zu Johanni durch  
Adv. Prasse, jun.

Auszuheihen sind sofort 3000 und 1700 Thlr. gegen gute Landhypotheken; zu leihen gesucht werden 1200 und 400 Thlr. gegen Cession, sowie 800 Thlr. durch  
Adv. Ehrlich, Kt. Fleischergasse Nr. 12.

Auszuheihen sind 1500 Thaler gegen pupillarische Sicherheit durch  
Adv. Gustav Ponath, Schloßgasse Nr. 6.

Gesuch. Ein Marqueur, welcher gut à la carte bedient und im Billardspiel gewandt sein muß, kann sich melden Burgstraße Nr. 144.

Gesucht wird als Laufbursche ein junger starker Mensch von auswärts, im Alter von 18 bis 20 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen. Subjecte haben sich zu melden, Brühl Nr. 57 auf dem Comptoir, im Hofe rechter Hand.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, der unter billigen Bedingungen die Lithographie gründlich erlernen kann: große Windmühlengasse Nr. 886 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen, welches nähen, stricken und platten kann, und mit Kindern umzugehen weiß, auch mit guten Zeugnissen versehen ist: Brühl Nr. 58/482, 2. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen den 1. Juni in der Reudnitzer Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwärterin: Schuhmachergäßchen Nr. 7, im Gewölbe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann: grünes Schild, im Hofe 1 Treppe.

\* Den 1. Juni findet ein gut empfohlenes Mädchen, welche mit Kindern umzugehen versteht, einen Dienst in Nr. 10/634, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Kindermädchen; Kloster-gasse Nr. 16/161, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen im Brühle Nr. 41, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, im Brühl Nr. 5/359.

Anstellungs-Gesuch. Ein ganz zuverlässiger Mann, welcher auch eine Sicherstellung gewähren kann, wünscht als Markthelfer oder Hausmann recht baldigst eine Anstellung zu erhalten. Das Nähere wird erteilt im Goldhahngäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Gesuch. Ein Mann in den 30er Jahren, welcher Caution stellen kann, wünscht sofort als Hausmann oder Markthelfer ein Unterkommen. Adressen bittet man unter A. B. poste restante niederzulegen.

Dienstgesuch. Ein ganz zuverlässiges Mädchen, welches in der Küche, im Nähen und Häuslichen nicht unerfahren und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere im Goldhahngäßchen Nr. 5, 1. Et.

## Wiesenverpachtung in Möckern.

Sonnabend den 29. d. Mon. Nachmittags 4 Uhr soll die diesjährige Gräbereibenuzung auf hiesigen Communwiesen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden überlassen werden. Möckern, den 24. Mai 1841.

Der Gemeindevorstand.

**Vermiethung.** In den beiden ersten Häusern Nr. 19 und 20, linker Hand vor der Tauchaer Straße, sind jetzt, zu Johanni oder auch Michaeli einige sehr schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Familienlogis zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis mit Stube und Kammer, ohne Meubles, kann sogleich bezogen werden auf dem ehemaligen Erkel'schen Grundstück in Reudnitz Nr. 6.

**Vermiethung.** Zwei freundliche Stuben mit Schlafkammern sind von jetzt an an ledige Herren zu vermieten beim Lotterie-Collecteur J. G. Knoche, Petersstraße Hohmanns Hof Nr. 41/32.

Zu vermieten ist von jetzt oder von Michaeli d. J. an, an eine stille Familie, die dritte Etage in Nr. 41/275 am Neukirchhofe, bestehend aus vier Stuben nebst Zubehör. Das Nähere ebendasselbst 1. Etage.

Zu vermieten ist auf der Ulrichsgasse zu Johanni ein Logis im Hofe 1 Treppe. Näheres bei Herrn Werner, Poststraße Nr. 18/1202.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis an ein Paar stille oder alte Leute. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 7/226, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 an einander stoßende gut ausmeublirte und schöne Aussicht habende Stuben, einzeln oder zusammen. Eine jede Stube hat Schlafcabinet; die eine kann jetzt und die andere zu Johanni bezogen werden, in Reichels Garten bei E. H. Graul, Tapezierer, parterre, im Vordergebäude.

Zu vermieten ist eine Stube zu Schlafstellen an ledige Herren: Schulgasse Nr. 2, 1 Treppe hoch, bei der Witwe Fink.

Zu vermieten ist von jetzt an ein anständig meublirtes geräumiges Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren, auch ein Stübchen ohne Kammer. Näheres Salzgäßchen im Bäckerhause 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Johanni oder auch zu Michaeli an eine stille Familie eine zweite aus 4 Stuben und Zubehör bestehende Etage in der Katharinenstraße, so wie zu Johanni eine Hoffstube mit Kammer und Küche im Thomasgäßchen durch  
Adv. Praxe, Jun.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johanni zu beziehen ist in der Reichstraße Nr. 14/546, 3 Treppen, eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet an einen Herrn von der Handlung oder Expedition.

Zu vermieten ist ein Gewölbe außer den Messen, auch ein trockener Keller. Das Nähere Hainstraße Nr. 19/210, 3 Treppen.

Zu vermieten und zu Johanni zu beziehen ist ein freundliches Logis, vorn heraus, 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, mehren Kammern nebst allem Zubehör. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 22 parterre.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen in einer ausmeublirten Kammer, parterre, vorn heraus. Schloßgasse Nr. 11.

Zu vermieten ist vom 4. Juni an ein meublirtes Zimmer mit Schlafkammer (Aussicht auf die Eisenbahn) mit oder ohne Bett. Tauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis in der Berggasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johanni ein freundlich gelegenes und gut meublirtes Zimmer mit Schlafgemach auf der H. Windmühlengasse Nr. 7/865, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder zu Johanni eine meublirte sehr freundliche, die Aussicht nach der Promenade habende Stube, mit eben so heller Kammer an einen oder zwei stille Herren in Nr. 5, am Fleischerplage, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube nebst Kammer. Zeiger Straße, St. Altenburg, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist in der Nähe des Königsplatzes zu Johanni d. J. oder auch früher ein anständiges und sehr gut gehaltenes Logis, bestehend in 1 Stube, 1 Stubenkammer, heizbarer Küche, Speisekammer, Keller etc., und zu erfragen Mühlgasse Nr. 12, parterre.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis vor dem Schützenbore, Reudnitz: Straße Nr. 17, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis an eine stille Familie, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, nebst Mitgebrauch des Waschauses und Trockenplatzes, auch Mitgenuß eines großen Gartens. Die Lage und Aussicht auf frequente Straße und Garten ist sehr schön. Frankfurter Straße Nr. 26/1043.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis mit allem Zubehör: lange Straße Nr. 14, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Johanni oder auch sofort an solide Herren eine Stube mit Kammer (messfrei): Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich ist für ledige Herren ein freundliches Logis nebst Alkoven am Markte Nr. 336, vier Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Familienlogis 2 Treppen hoch vorn heraus. Frankfurter Straße Nr. 40/1033, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber ein Logis in Nr. 5/985 am Fleischerplage, Aussicht auf die Promenade, zu Johanni zu beziehen, bestehend in Stube, Kammer und übrigen Zubehör. Das Nähere parterre rechts.

Zu vermieten ist in einer der innern Vorstädte eingetretener Verhältnisse halber eine sehr schön eingerichtete Etage, mit reizender Aussicht, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, mehren Kammern und übrigen Zubehör, nebst einem Gärtchen mit Laube, für den Preis von 250 Thalern, welches sogleich, Johanni oder Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere in der Weinhandlung des Herrn Lorenz in der Petersstraße.

\* Eine ausmeublirte Parterrestube nebst Alkoven ist an einen ledigen Herrn sofort zu vermieten in Nr. 248, kleine Fleischergasse.

\* In der 1. Etage des auf der Zeiger Straße gelegenen Hauses Nr. 9/822 ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen einzelnen Herrn oder Dame zum 1. Juni zu vermieten.

\* Ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. s. w., ist für 70 Thlr. von Johanni ab zu vermieten, und das Nähere darüber bei dem Besitzer von Nr. 12. Mühlgasse, zu erfragen.

\* Eine zweite, geräumige, im Mittelpuncte der Stadt gelegene Etage ist entweder sofort oder von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere erfährt man: Markt Dähne's Haus Nr. 9/193, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu vermieten ist billig eine Stube an einen Studirenden, in der Hainstraße Nr. 28/201, goldner Anker, im ersten Hofe links 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn, Kl. Windmühlengasse Nr. 12, beim Musikus Fichtner.

\* Ein solides Frauenzimmer kann sogleich eine Schlafstelle bei einer Witwe bekommen. Näheres zu erfragen beim Hausmanne in Hohmanns Hof, Petersstraße.

## Enslens's Reise-Pavillon

vor dem Petersthore.

ist nur noch bis Ende dieses Monats eröffnet.  
(Von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.)

### Einladung.

Morgen Mittwoch, als den 26. d., früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

Heinrich Burckhardt im Tunnel.

Einladung. Heute zu Aepfel- und Stachelbeerkuchen bei

Heinicke in Reichels Garten.

\* Mittwoch den 26. Mai werden zwei Schweine geschlachtet, wo ich meinen werthen Gästen mit Trüffel-, Sardellen- und Zwiebelwurst bestens aufwarten werde.

Lindner in der Gofenschenke zu Eutritzsch.

\* Morgen Mittwoch früh von 8 bis 10 Uhr warmer Speckkuchen und täglich frische Mundbrotchen vom feinsten Mehle hiesiger Dampfmühle empfiehlt der Bäcker Reinsberg, Schützenstraße Nr. 6.

### Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M.

In diesen Tagen geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere im Gasthause zum Hahn.

Verloren wurde 22. Mai Vormittags zwischen 11 bis 12 Uhr vom Magdeburger Bahnhofe bis an das Ende der Grimma'schen Straße am Markte ein goldenes Armband, in dem eine Schlange. Der Finder desselben beliebe es gegen eine der Sache angemessene Belohnung bei dem Portier Sturm auf dem hiesigen Magdeburger Bahnhofe abzugeben.

Verloren wurde vom Brühl bis auf den Fleischerplatz ein rothseidenes weiß geblümtes Taschentuch. Abzugeben auf der Insel Buen Retiro gegen eine angemessene Belohnung bei C. A. Krumhsdorf.

Verloren wurde von dem Münzthore bis in die Nicolaistraße eine Tasche mit 3 Schlüsseln. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung in der Nicolaistraße Nr. 53/597.

\* \* Verloren wurde eines Abends am Ende der Messe zwischen der Barfußpforte und dem Garteneingange zum Hotel de Saxe ein altmodischer Ohrring, der auf der Außenseite mit Haaren eingefaßt ist, und eine Inschrift mit Verzierung hat, woran sich ein weißer, herzförmiger Stein befindet.

Der ehrliche Finder wird dringens gebeten, diesen Ohrring gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde ein Geldbeutel von der Hainstraße bis in das Salzgäßchen, ungefähr 18 gGr. Silbergeld enthaltend, nebst zwei Messingzeichen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Vergütung im Salzgäßchen Nr. 6/407, 2 Treppen hoch, abzugeben.

\* Am Sonntage Nachmittags ist auf dem Wege durch Rosenthal nach Gohlis ein gesticktes Battist-Taschentuch verloren worden. Man bittet, selbiges gegen eine Belohnung abzugeben Reichsstraße bei J. J. Ust im Keller.

Verlaufen hat sich am Sonntag den 23. ein junger Bulldogge, 10 Wochen alt, weiß. Er hatte geschnittene Ohren, langen Schweif und einen gelben Fleck am obern linken Auge. Wer solchen findet oder hat, wird gebeten, solchen gegen eine gute Belohnung in der Frankfurter Straße Nr. 995 abzugeben.

\* \* Es ist Ende Ostermesse d. J. ein Kistchen mit Blumenpflanzen in unrechte Hände gekommen. Der jetzige Besitzer desselben wird ersucht, es gegen eine Belohnung im Gasthause zum grünen Baum in Leipzig abzugeben.

### Den Herren Buchbindern.

Derjenige der Herren Buchbinder, dem vergangene Messe ein junger Mann Musterkarten von wollenem Zeuge zum Einfassen mit Goldborden übergeben hat, die nicht wieder abgeholt wurden, wolle gefälligst seine Adresse im Einschreibebureau der Oberpostamts-Expedition abgeben, weil dem Besitzer weder Wohnung noch Name mehr bekannt ist.

Die heute Morgen glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Mädchen zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Leipzig, den 24. Mai 1841. Wilhelm Einhorn.

### Einpaffirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Riedel, Reg. Rath v. Potsdam, Hoffmann, Kfm. v. Bremen, Hoffmann, Kfm. v. London, Sandoz u. Hellborn, Kf. v. Schwiz u. v. Dettelbach, Graf v. Bünaus auf Dahlen, Wundermann, Buchdr. v. Münster, Oberhoffer u. Levin, Kf. von Magdeburg und Gondershausen.

Hotel de Vologne: Hr. Baron v. Trifenhäusen nebst Fam., aus Kiehlund, Hanso u. Herz, Kf. v. Frankfurt a. M. und Berlin, Freiherr v. Kiltensfeld, Fr. Majorin v. Kiltensfeld, Fr. v. Boramff, und Hr. D. Schwabe, von Riga.

Hotel de Russie: Mad. Woffon, v. Berlin, Alles Herbst und Kramer, v. Baden u. Berlin, Hr. Levin, Kfm. v. Göttingen, Meyerbeer nebst Fam., v. Berlin, Baron v. Werther, v. Donsdorf, Mad. Beder, v. Berlin, Dem. Karstlein v. Baden.

Hotel de Saxe: Hr. Schlegel, Prof. v. Bonn, Stark, Kaufm. von Constanz.

Goldner Adler: Fr. Canzler-Secret. Hildebrand nebst Tochter, von Naumburg

Goldnes Horn: Hr. Kfm. Hettenbach nebst Gem., von Budan, Kfm. Bauernstein nebst Gem., von Görlitz.

Goldner Hut: Hr. Desye, Cigarrenfabr. v. Altenburg, Niemann, Kfm. v. Halle, Bergquarstein Gerber nebst Sohn, v. Schneeberg, Hagerdorf, Postdr. v. Beth, Fr. v. Lichtenhain, auf Reuten.

Goldner Kranich: Hr. Rothermundt Kfm. von Rhenbt.

Großer Blumenberg: Hr. Krause, Kfm. v. Radesheim, Sieber, Kfm. v. Gassel, Schulz, Justizrath von Naumburg, Baron von Krosigk, v. Wiedemann u. Beyer, Stud. v. Halle, Baron v. Klefky, v. Petersburg, D. Strauß, v. Wien, Geh. Rath Bed nebst Fam., v. Danzig, Landrath Gerlach nebst Fam., von Berlin.

Hotel garni: Hr. Schneider, Partic. v. Dresden, Gatoñi, Cond. von Helfingsfort.

Palmbaum: Hr. Kfm. Kneisel nebst Gem., v. Potsdam, Oberamt. Wanny nebst Gem., von Hohenprießnitz, Bäder, Dr. jur. v. Rosca

Stadt Berlin: Hr. Witsch, Postverwlt. v. Gauschwitz, Jelska, Rentant v. Marienstern, Weichelt, Gutsbes., u. Weichelt, Part. von Freiberg.

Stadt Dresden: Hr. Hoffmann, Pastor, und Wolf, Land-Bau-Cond. von Dresden, Krafft, Thierarzt v. Borna, Brauer, Gutsbes. v. Gnadschütz

Stadt Frankfurt: Mad. Wenzel, Käuend. f. Freitag, u. Alles Blech und Edert, von Berlin.

Stadt Hamburg: Fräul. von Gies, von Hof, Hr. Prefect. Conditor von Fosen.

Stadt Mailand: Hr. Scharf, Jasp. von Dresden.

Stadt Rom: Fr. Oberhofmtr. von Ketzels, von Naumburg, Hr. Larsee u. Müller, Kf. v. Dresden, Kronhew, Haras u. Bahner, Kf. v. Braunschweig, Potsdam und Halle

Mad. Oertag, v. Dresden, 784, Hr. Sellier, Kfm. v. Ebersfeld, 447, Köpping, Diersänger v. Leiszig, 855, Kühlenthal, Hofrath von Berlin, 1074, Häder, Buchdrucker v. Riga 712, Fräul. von Treffel, Schausp. v. Herrnhut, 587, Schausp. Wagner nebst Frau u. Fam., v. Würzburg, 773, Fr. Cantor Neumeier nebst Tochter, v. Schönberg, 143, Hr. Gafelha, Condit. v. Sorvignino, 458.

Druck und Verlag von C. Polz.